

Erich Sutter

Vaters Geburtsort Cuorgnè 4 Turin,
 wo sein Vater als Privatlehrer bei einer deut-
 schen Kolonie, der Baumvollholzsinnerei
 angestellt war. (1880-1908, wo es auch jetzt noch
 die Ortschaft liegt am Fuße der Graichen Alpen
 am Orsoflus. Man sieht den Monte Calvo
 & die Faglia (2 Vorberge Hügel), die Dörfer auf
 jenseitigen Abhänge mit den Reben & den ver-
 schenken blühenden Gelfarbenen Kirschkämm-
 chen (Vordergrund). Rechts im Bilde steht man
 das Fabrikkamin mit der Fabrik & deren Perseus-
 von links nach rechts Kirchtürme: la parrocchia, der 4 eckige
 & runde Römerturm, dann St. Trinità. Sprache der
 Beroliner Piemontesisch. Rechts Trakt der Beroliner
 knieten im Tale, & sie auf den Markt (Donnerstag) kamen.



Neuen bei Mutter's Geburtshaus.
 in der Hub zirkeligen Gasse (St. Gallen)
 & Herion. Aufnahme von
 Otto Trübinger 1906. Typisch
 Bauernhaus der Gegend. Viele
 Sonnenwärts gefundene Zimmer.
 Holzpfleger Holz & Ziergarten.
 Im Fenster Großmutter Trina
 Trüb - Putz, unten Großvater
 Trüb, dann links die Trüb + 1909
 (Mutter von Alice Trüb), dann Frieda,
 dann Tante Lina Kullerhof, dann
 Berna Trübinger mit klein Werner.



CUORNÈ - Costume Canavese (Valsoana)



Nebenbei Mutter's Geburtshaus.
in der Hub zwischen Gornau (H. Gall)
& Herisau. Aufnahme von
Otto Trübinger 1906. Typisches
Bauernhaus der Gegend. Viele
Sonnenwärts gelegene Zimmer.
Hölzgepflegter Nutz- & Fenzgarten.
Im Fenster Großmutter Trina
Fritsch-Rutz, unten Großvater
Fritsch, dann links Lina Fritsch + 1909
(Mutter von Alice Fritsch), dann Frieda,
dann Tante Lina Kullerpf, dann
Berta Trübinger mit klein Werner.

Eric Sutter

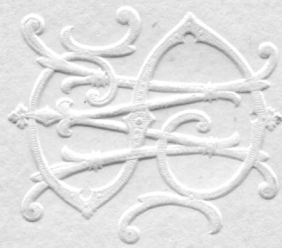
wurde geboren am 16 Juli 1911, an
einem Samstag abend 9 Uhr in
Feuerthalen (Kt. Zürich) (in der Post).
Küttzengasse 201.^{II}

Beigefügt die autth. Veröffentlichung
Auszchnitt aus dem Schaffh. Intell. Blatt.

Zivilstandsbewegungen in Feuerthalen und Langwiesen im Monat Juli 1911.

Geburten A.

Gygax Bertha Elisabeth, T. des Julius August
Gottfried Gygax, Zollbeamter von Seeburg und der
Maria geb. Imhof. — Del Puppo Dossolina Maria,
T. des Del Puppo Pietro, Fabrikarbeiter von Bol-
cemigo und der Giovanna geb. Savaris. — Bögelin
Walter Arthur, S. des Johannes Bögelin, Bahn-
angestellter von Dörflingen und der Anna Luise
geb. Studer. — Sutter Eric, S. des Ulrich Sutter,
Architekt von Versam-Sculms und der Emma geb.
Wirth — Biegler Eduard, S. des Biegler Jakob,
Maschinist von Bickelsberg und der Magdalena geb.
Köble. — Hefli Hans Erwin, S. des Emil Hefli,
Silberarbeiter von Schwanden und der Maria geb.
Müller.



Ulrich Sutter
Emma Virth

beehren sich, Ihnen ihre am 10. November 1909
stattfindende Vermählung anzuzeigen,

Schaffhausen
Gossau

Vorgeschichte.

Sein Vater Alois Lutter
von Culms-Versam, Kt. Graubün-
den wurde geb. 9 Sept. 1882 in
Courgné (Piemont, Italien) als ein-
zigen Sohn von Sebastian Lutter
& der Anna Christina, geb. Buchli
von Tenna (Safienthal).

Seine Mutter Emma, geb. Wirth
von Hundwil (Kt. Appenzell) wurde gebo-
ren 15. Sept. 1882 in Gossau (Kt.
St. Gallen) als Tochter des Johann
Wirth & der Katharina, geb. Schiefs
von Ehvelkrum (Kt. Appenzell).

Die Civilkrönung fand in Rorschach
statt. nach 8 täg. Hochzeitsreise nach Turin,
Courgné (Piemont), Mailand, Venedig
& Lugano bezogen sie ihr neues
sommiges Heim (3 Zimmerwohnung)

Am Samstag den 15. Juli spazierten

Willkommen an Erich den Vielgeliebten
von Feuerthalen

Freitagabend um 9¹⁶/₁₇ 1911 bei guter Witterung

Siebenpfündig bist Du kommen
mitten in die g'spassige Welt
Lass Dir gleich das Reck genommen
just zu schnei'n, wie's Dir gefällt

Reck so, s'Haul (excuse) mir aufgerissen
selbst wenn nicht so groß Dein Schmerz
Vater, Mutter sollen's wissen
dass gesund sind Lunge und Herz.

re geolust am
Feuerthalen) &
er Klein Erich
anger, Schaffhan-
berg Hebamme
Egerin von Bisseg
& noch leichter
Klein Erich den
Frei zur großen
seiner Mutter.

3300 gr &
er entwickelt
Hinne & ohne
r. Die Eltern
Zusehen als
eines der Mutter
& Frühlings.

9^h wurde Erich
graphisch, um
Geburtsanzeige
zu verwenden zu
große Freude be-

Ach, daß ich doch selbst Rönt' sehen
wie Er springt und wie „Sie“ lacht
auf der ganzen Welt wird stehen (richtig liegt)
nur ein Erich dieser Tracht.

Denk, was all's sich d'rangierte
als der Erst' von sechs rück' an
wie's zumeist „ihm“ annahm
wenn man sprach vom Kleinen Mann.

Ja man Rönt' glauben oftmals
Mädchen bringen gar kein Licht
Erich, Rico daach' man zehnmal
doch ein Mädchenamen nicht.

Wahlich tatens fast drauf sochen
daß ein Rönt'held rück' heran
tatens, ab's ein Gott versprochen
was man heut' nun sehen Rönt'

Als ein Rönt' auf Vaters Truen
die Dieb längst im Geist gedreht
wenn Dir Mutter Rosenamen
gab, bevor Du angerückt.

Doch, glaub nicht, daß nur die Mutter
schute sich schon lang nach Dir,
nicht nur Rönt'ger Vater Lutter,
nein, selbst Deine „Däsi“ hier. —

Die dem lieben Sonntag-Kindchen
auch gern wüßte was Liebes weih'n
Eih' den Kelch nur bald zum Kindchen
wen Du groß, wird er zu klein.

Doch wirst Du als Mann einst stehen
in des großen Fockers Rund'
laß jeweils Dein Haupt runken
von dem Duffe jener Stund,
No zwei Augenpaare schweigend
doch mit Schwellen in der Brust
zum ersten Selten Ruf sich neigen
Dich weihen schönster Lebenslust.

Am Samstag den 15. Juli spazierten
die Eltern miteinander wie gewohnt am
Kohlfirt (Waldrand ob Feuerthalen) &
am Sonntag Abend war Klein Erich
schon da. Dr. Vogelsanger, Schaffhan-
sen, war neben Frau Sörg Hebamme
& Elise Häberlein Pflegerin von Biberach
Kt. Thurgau zugegen & nach leichter
Jungens Geburt hat Klein Erich den
ersten kräftigen Schrei zur großen
Freude seines Vaters & seiner Mutter.

Klein Erich wog 3300 gr &
maß 52 cm, war gut entwickelt
& hatte eine kräftige Stimme & ohne
das kleinste Fleckchen. Die Eltern
setzten das saubere Aussehen als
Folge des Orangengrusses der Mutter
während des Winters & Frühlings.

Am Montag früh 9h wurde Erich
von seinem Vater photographirt, um
diese Aufnahme als Geburtsanzeige
bei den Verwandten sich verwenden zu
können, was überall große Freude be-

reverte. Kaum war die Aufnahme fertig, so flog Zeppelins Luftschiff „Schwaben“ von Konstanz her an den Rheinfall & zurück, gewissermaßen zum Besuch des kleinen Ballonpioniers. Es traf sich nämlich gut, daß außer seinem Vater & seiner Mutter, die schon Ballonfahrten ausgeführt hatten (Hingsten 1910) & Vater als Führer des Aero Club, auch die Hebamme Mutter eines Molster-Kameraden des Vaters (Herrn Oberst. Vogt) war.

Nun einige statistische Notizen:
Mit 4 Wochen wog Erich 4500 gr & war 55 cm lang; mit 3 Monaten hatte er den Gewicht von 6100 gr erreicht & hatte in der Länge 14 cm zugenommen. Nach 4 Monaten war er schon 6500 gr. schwer, so daß bei ihm kein Rückgang wie bei vielen andern Kindern konstatiert werden konnte. Nach 3 Wochen begann der Kleine zu lächeln & war von Anfang an eifrig am Langeschäft. Daß der Sommer 1911 ein

Der värmsten seit einem halben Jahr-
best gewesen war, mußte Erik auch hören,
denn er schloß tüchtig an der Mutter-
brust. Noch 4 Wochen war er
entwöhnt & bekam Gerstensklein
& Mehl, später Mehl & Kindermehl
mit Milch. Die Fleglerin Elise
blieb 5 1/2 Wochen bis 23 Aug.
wo sie von Großmutter Barbara
Jucker-Turn von Dieseldorfer her
abgelöst wurde, zugleich um der
Mutter Gesellschaft zu leisten, da
Vater in den Wiederholungskurs
der Ballon Compagnie einrückte ²³⁻⁷⁴
mußte. Großvater Sebastian hatte
Klein Erik schon etwa Mitte Aug.
besucht. Von einer Verwandten als
Zürich Zisi Berna Trübinger-Signer
erhielt Erik als Geburtstagsgeschenk
einen silbernen Becher mit dem
Namen & dem Datum seiner Geburt.
Bei Gelegenheit ihres Besuchs vom
26. Sept. bis 21 Okt. ging sie mit Erik
viel spazieren

Überhaupt konnte bei dem ketoprüh-
tigen Ketter mit dem Säugling viel
spaziert werden, schon 14 Tage nach
seiner Geburt traf man die junge Fa-
milie am Rokefirst.

Seit September überließ er die
ganze Nacht ununterbrochen, zu
Freude der Eltern & gedieh ketoprüh-
tig, wozu er Mitte Januar 1912
8500 gr & Mitte Februar 9000 gr.
wog.

Mit 5 Monaten, um Verhältnissen
hervor lernte er sich setzen & seit Neu-
jahr 1912 unte er sich größeren Reiz-
lichkeit befelegen. Auf Verhinderung
bekam er deshalb das Stühli mit Kefeli,
welche Aufnahme ebenfalls in Karten-
form zu Neujahrsgrüßen verwendet
wurde.

Mitte Februar konnte der kleine
selbständig frei sitzen, auch stand er
schon ganz gerade auf Faser Hand.

Da Klein Erich auf der Eltern
wunsch nicht getauft wurde, so

vollten sie die event. Taufausgaben
für einen guten Zweck opfern & des-
halb wurden 50 Fr dem Frauenverein
Feuerthalen übergeben mit der Bestim-
mung damit bedürftige Wöchnerinnen
zu unterstützen. So glaubten seine
Eltern der Geburt & Taufe die größere
Freude zu verleihen, statt sie jedoch
hieß eine leere Ceremonie werden zu
sehen & den Magen zu verwerthen.

Mitte März 1912 wog Erich $9\frac{1}{2}$ Kgr.
Am Charfreitag brach das erste Fälm-
den, ein aber, ohne großen Schmerzen
durch, nach einer Woche folgten die un-
tern Schmerzähne, dann wurde Lösser
& am 28 April war das 6te Fälm-
den da. Über die Okerfesttage
7 & 8 April machte die ganze Familie
einen Besuch in Jonen & Hub
St. St. Gallen bei den Verwandten
der Mutter & bei Grossmutter Wirth.
Erich überstand die Reise sehr gut.
Mit 9 Monat, Mitte April wog
Erich 10 Kgr. Mitte Mai 10,250 Kgr.

Ende März 1912 zügle die Familie ins 2 Familien-
haus "Sonnenheim" mit schönem Garten bis an den Rhein
hinter. Im gleichen Hause wohnte eine Familie Zöll-
ger-Müller mit gleich altem Kinde "Trudy". Mitte Mai
plauderten er schon ganz ordentlich.

Heidy.

Am 11 Juli 1912, ebenfalls 9 Uhr und Erich ein
frühersterden "Heidy" geboren. In die gleiche Zeit
macht er die ersten Schritte & sieht diese zur Be-
grüßung Heidys.

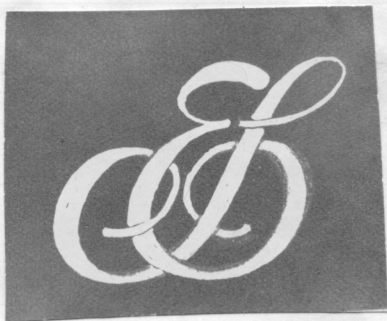
Anfangs Sept. 1912 verbrannte sich Erich am lin-
ken Vorderarm mit heißer Milch, weil er bei den Geh-
übungen zu nahe an den Topf geriet. Die stellenweise
tiefte Wunde wurde von Dr. Exeniger mit Brandbränden
in ca. 10 Tagen geheilt.

Am Weihnachtsbaum, den die Eltern geschmückt,
hatten Erich & klein Heidy auch ihre Freunde & die An-
gen glänzten im Lichterklein. Im März 1913 zieht
Frau Läubli-Spief mit kleinen Max in die obere W.
nung. Am Pfingsten reist Erich mit den Eltern & Heidy
nach Herisau & Jossan zu den Verwandten seiner Mutter.
Gerade vor der Abreise fällt er auf der Altkreuzen
vor dem Hause & bekommt ihm davon eine Narbe über dem
linken Auge. Den Frühlings & Sommer summen er mit
Erich, Heidy & Max Läubli im schönen Garten, Luft &

1913



Aufnahme 17 Juli 1911
morgens 9^h



Erchs Monogramm



30. Juli 1911
in den Toggenburgäckern



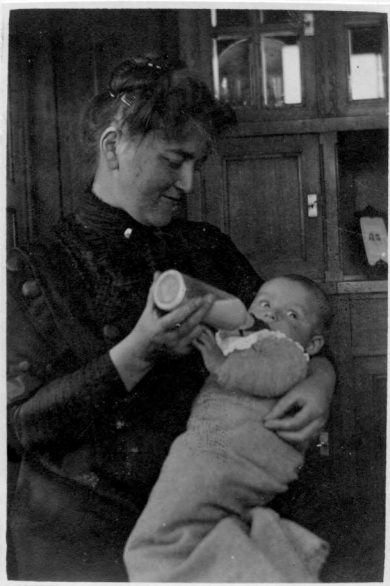
im Bade 20. August
mit Pflegerin Elise



20. August



Mitte August
mit Großvater
Sebastian.



Barbara Sutter
Großmutter & Erich
3. Sept. 1911



Oktober 1911
Berta Frabinger auf Besuch



Mutter & Erich während
Vaters Militärdienst
Sept. 1911.

Sonnenbedauern Trumpf.
Infolge Erkrankung seiner
Mutter von Cousine Ida
Lippenberger ausseren, wel-
che dann Erich Juli 1913
nach Herisau mitnehmen,
um den Haushalt zu er-
leichtern. Damit war Erich
das erste Mal von zu Hause
weg.

Im August 1913 empfien Oh. Buchli
Vater & Mutter an die Beer-
digung von Urgroßvater
Präsident Christian Buchli

nach Farnes (Engadin), (gelebt Sept. 1831 - 13 Aug. 1913).
Es wurden deshalb die Kinder zu Träbinger nach Färil
in Obhut gegeben.

Im Sept. 1913 beginnt Erich Hosen zu tragen. Joh. Wirth
Am 11 Nov. verliert Erich seinen Großvater Joh. Wirth,
Käseländer in Gossau (St. Gallen), geb. 9 I 1841, durch
den Tod. Beerdigung im Friedhofe in Herisau.
Am Weihnachten erhält Erich eine große Holzerden belun-
g mit dem Schlitten von Frau Lüsli schlitteln Mutter &
Kinder bei jeder Gelegenheit im Kessler in Farnthalen.

1914. Ringofthaus der ganzen Familie bei Vaters
Eltern in Diepoltsau (Rheinthal) im neuen evang.
Schulhause. Photo der ganzen Gruppe.
Bei Mutters Kur, 6 Juni bis 27 Juni, in der See-
schan, Kreuzlingen) blieb Erich mit seiner Tante
Olvin & Vater in Feuerthalen, während Heidi in
Zürich weilte. Besuche bei der Mutter wurden mit
Touren nach Mainau & Meersburg verbunden.



Die ganze Familie Weihnachten 1911, Post.



Vater mit Erich
Neujahr 1912.



Busi im Stühli Weihnacht 1911.



Beide Aufnahmen
27. Dez. 1911.



Aufnahmen im Sommerheim
 auf Vaters Hand :
 Erichs Kehprobe 3. April 1912



Cousine Ida Zepfenberger
 & Erich 1. April 12



Erich an Hingsten 1912 im
 Garten Sommerheim.



Erich

Erich mit Trudy Zollinger.



Erich begrüsst sein St. Brösterlein

Klein Heidi
am Tage nach deren Geburt.
geb. 11. Juli 1912, im „Sonnenheim“.





← Erich Anfangs
Sept. 1912, mit dem
Verbande am Ärm-
den infolge Brandstunde.
Erich mit Heidi →
& Fleggin Elise



Heil. Tante Olevina Lutter war bis September 1914 blieb
Runden Vater & Mutter Mitte Juli eine Ferien tour über
Engelberg, Berner Oberland (Tingfran Tob) Berner Landes-
ausstellung 1914 ausführen, zurück waren sie am 19. V. 14
Am 26. V. erklärte Österreich an Serbien den Krieg.

Am 27. V. war Onkel Jakob Hirth aus Hertschhausen (Jung)
mit Frau Käthy (eine Preussin) & Sohn Jakob & Töchter Lotte
auf Besuch.

1. Aug. 14. Am 1. August 1914 war die Mobilisation des schweizeri-
schen Heeres befohlen (General Viller) zur Bewehrung
der Neutralität, wegen Ausbruch der grossen europäi-
schen Krieges zwischen Deutschland - Frankreich - Eng-
land - Russland - Österreich - Serbien. Am 4. August
wurde Vater & Onkel bei der Dalkonkomp. in Bern ein-
rücken zur Kriegsmobilisation. Der Abschied war nicht
leicht. — Den warmen Sommer & Herbst wurde tüchtig im
Freien getummelt, sodass Erich sich tüchtig entwickelte.

Im Jahre 1913.
im Sonnenheim



Erni & Heidi am Ostern



Haus
Marken

Fräuli
Marken

Im Frühling. Mutter & die Kinder
& Frau Zollinger's Brüder



Max Zänkli mit Erni & Heidi
vor dem Sonnenheim



Auf dem Hölzli
beim Sonnenbaden.

Durch den warmen August
1914 veranlaßt, wurde
mit dicker Milch als
Abendspeise für die Kinder
begonnen, sehr kühnend
a. gut mit Brotbraten.
Erich hatte anfänglich
keine Lust solche zu essen,
wählten jedoch Kröten sie
sie mit fast Jernum. —
Erich mit Herma Thätiger 1913



Heinrichen 1913 im
Sonnenheim

Gebt Feuer!

x



„Sonnenleim“ x in Feuerthalen, Heidi's Geburtsland
vom Rhein aus. Wie üblich Schaffhauser Feuerwerke
auf den Booten im Rhein.

Erich mit Lila in Diepolds-
Pfingsten 1914. aus.



Großvater Vater
Erich Pfingsten 1914.



Besuch
der ganzen
Familie
Hingsten
1914
bei den
Eltern der
Tante in
Düsseldorf



Großmutter
— Vater
mit
Lila.

Tante Vater Mutter
Erich Alwiner Heidi
Garten Kostüm Sept. 1914

Familienfoto

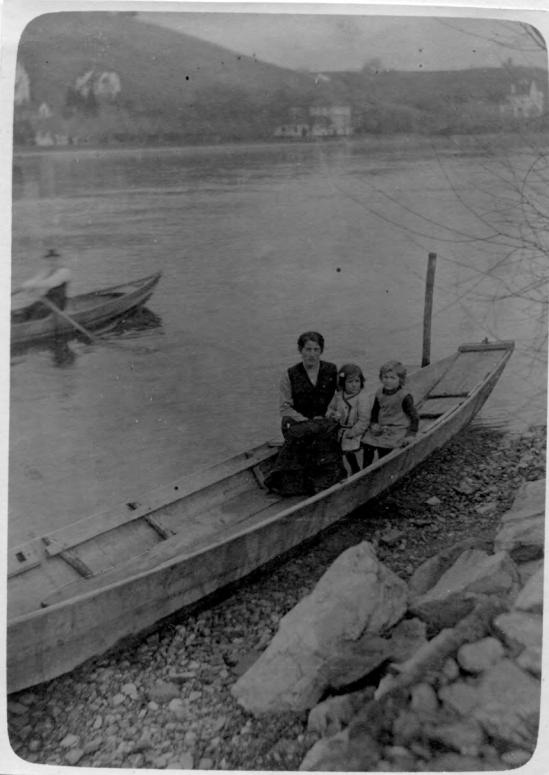


1. August 1914





Heikuanhen 1914



Gruppe am Rhein.

Im Herbst 1914 besuchten Mutter & die beiden Kinder die Verwandten von Mutter in Jonau & Herisan, ebenso im März 1915, bei Anlaß der Beerdigung von Onkel Olois Brunschweiler, Vater der Cousinen Röseli, Lidia & Gisela, in Vil. Bei dieser Reise wurde Erich bei Dr. Legener (Austas Leuwüti bei Flewil) untersucht, wegen der sehr oft belegten Zunge. Rat: Mehr kauen & vielleicht weniger essen.

Den Winter 1914/15 von Erich gegen den Keibel etwas empfindlich, man gab ihm viel Honig mit Milch.



Mutter mit Erich & Hardy &
Familie Knechtolf mit Ellen & Iris
Juni 1916.

Vater mit Erich

Gefangenheit zum Schiffs-
keim wurde wieder aus-
gemittelt.

Vater machte mit seiner
Einheit Grenzdienst in
Bern, dann 5 Monate
in Jelsberg, dann
3 Monate in Mikasch-
Boufol bis zum 2. VII. 15.

Gruppe im Wälderholz



Wälderholz bei Mursen.



1915. Es begann im Frühling die Zeit der eifrigen Tee- & Schrämm-
Jammens, z. Teil mit Frau Richner & ihren 3 Kindern, Eseli,
Adolf & Werner, auf den Hohlfirst & in den Thälen gegen
Diepenhofen. Im Mai Besuch von Cousine Thildy With.
Nach seiner Dienstleistung mit der Ballonkp. wurde Vater
bei den Befestigungsarbeiten in der Fortifikation Murten
beschäftigt (Murten-Jaune, Werk Auserfeld) vom 3. Mai 15 an.
Auf Vaters Einladung hin waren Mutter & Kinder vom
Pfingstfest an für 3 Wochen in Murten (im Militär, wie
Erni sagte). Bei diesem Aufenthalt wurde am ersten Sonntag
eine Tour über Neuenburg auf den Chaumont & durch den
Broye-Kanal zurück ausgeführt. Am 2. Sonntag war die
ganze Familie über Chêbres & zu Fuß durch die Weinberge
nach Cully, mit Schiff nach Lausanne, zurück über Freiting
(Hängebrücke). An den folgenden Wochentagen beläuben, so Vater be-
schäftigt war, mit Picknicks (siehe Photos).

In Feuerthalen zurück Besuch von der Familie Knecht, später auch Tante Trina Eppenberger, wie in den Ferien
Max Eppenberger als guter Kamerad der beiden Kinder.
Von Vaters Verwandten war sein Baschen Anna Buchli von
Jernez (des Kreisförstern) in Ferien.

Da Vater berechtigte Hoffnung hatte, dass sein militärdienst
in Murten über den Winter dauere, so wünschte er seine Fa-
milie zu sich & wurde deshalb Mitte November gerufen.

Wohnung im Haus Herrn Oeschlinmann
bei der deutschen Kirche, über dem
Militärkrankenhaus (I. H. K.).
Mutter & Kinder zogen zuerst noch
zu den Verwandten nach Gornau
& Kersau. So war Vater Gelegen-
heit geboten Oesper der Dienst-
zeit bei der Familie zu verleben,
was bey uns eine schöne Zeit für
alle. Nicht nur, daß das viele Mi-
litär den Kindern neu war, sondern auch die vielen
Spaziergänge in nah & Fern, bei welchen Erich & Heidi
fröhlich mitmarschirten, dann das Sammeln von allerlei
unmöglichem in den schönen Wäldern brachten viel Ab-
wechslung. Auf Weihnachten erhielt Erich die autom.
Eisenbahn mit Führer. Am Silvester erhielten
in Besuch von Familie Trübinger.



Am Neujahr 1916 war Erich 106 cm.
Ausflüge wurden gemacht nach Avenches (Aventicum)
Audrefin mit Roseli Brunschweiler am Ostermontag etc.
Erich & Heidi wurden bald im ganzen Hückleren Thurgau
bekannt durch ihre Streifzüge. Auch lernten sie
Joachim Olpe (Bubeli Wätschet) Onkel des Erjins Wätschet
kennen, mit welchem sie oft spielten. Dadurch daß

1916

Mutter mit den Kindern fast alle Tage Vater entgegen
marschieren, gedehen sie sehr gut.

3/4 IV Bei Anlaß von Tante Alvine Jucker's Hochzeit mit Sekun-
darlehrer Christien Schmid von Versam - Oregan in Basel
besuchte die ganze Familie die Großeltern in Versam. Die
Reise ging über Bern (Bärengraben), Zürich (Tante Bertha)
Olten (bei Louise Jucker), dort besahen sie das neue
Haus der Großeltern, 1913 erbaut nach Vaters Tod. 4
wundervolle Tage bei Schnee & Krokus & Heidekraut. Be-
such in Oregan & in Solothurn, Großvaters Geburtsort &
Verwandte. In Oregan sah Erich zum ersten Mal die
Kirche und den, die nicht jedoch wollte er so wohl genießen.
Der Pfingsten klagt Erich über Bauchweh. Militärarzt
Dr. Scherb, Bischoffzell verordnet Bismutpulver, Wirkung
nicht groß. Der kleine ruft 3 Tage vor dem Fest stehen.

1. V. Den 1. V. (Samstag & Sonntag) 2 tägige Tour auf den
Schneinsberg ^{1500m} & Schönbühl, ob Flepfen, von Freiburg
aus mit Ostschweizerbus. Erich erweist sich als ordent-
licher Läufer.

Der Gegend am Bielersee: Erlach, Petersmühl, Neuenhofen
wurde am 2. Sonntag Besuche abgesetzt.

Im August begann im See das Baden, wurde dann
das reitende Familienbad veranstaltet bei Thonpiller, Erich
fürchtete sich zwar immer noch etwas vor dem Wasser.

3/4 IV

Mutter mit den Kindern fast
marruliden, gedulden sie sehr

Bei Anlauf von Tank Alvin
Darlehen Christian Schmid
besuchte die ganze Familie die
Reise ging über Bern (Bärengr
Elm (bei Louise Suter), da
Haus der Propheeten, 1913 er
brunder volle Tage bei Schnee.

Sind in Gengen & in Seulus, propheeten
Verwandte. In Gengen sah Erich zum ersten Mal die
Kirche an, die nicht jedoch mehr so hoch gewachsen.
Der Pfingsten klagt Erich über Bauchsch. Militärarzt
Dr. Scherb, Bisdorfzell verwendet Kampfpulver, brütemp
nicht groß. der kleine um 3 Tage vor Bett liegen.

1. VII.

Den 1. VII. (Samstag & Sonntag) 2 tägige Tour auf den
Schneinsberg ^{1580m} & Schwarzsee, ob Flepfen, von Freiburg
aus mit Oostrommbus. Erich erwar mit es ordent-
lichen Läufer.

der Jugend am Bielersee: Geralt, Petersmühl, Heinenholz
wurde am 2. Sonntag Besuche abgesetzt.

Im August begann im See des Baden, & wurde dann
das reiche Familienbad veranstaltet bei Thonpiller, Erich
fürchtete sich zwar immer noch etwas von dem Wasser.





Besuch von Onkel & Tante Knechtel.
 Emil, Iris, Heidi, Ellen, Tugend, & Muriel 22. VI. 16



Den Sommer hindurch wurden eifrig Fehrwanne & Tannen-
 Zapfen gesammelt & erstere gegessen. Emil wollte anfänglich
 keine gesenken. Der Nahrung gab viel rohe & dicke
 Milch, Fleisch bekamen die Kinder wenig (die Eltern
 auch nur wenn Besuch sie dazu zwang). Abendmahl:
 Milch nicht gekocht, nur erwärmt, Obst (Äpfel, Birnen,
 Nüsse je nach der Zeit) & gebackenes oder gedünstetes Brot.

Im Herbst am einen Sonntag Ostf. Ausflug nach Laupen.
 dann 2-tägiger Ausflug nach Solothurn & auf den
 Reichenstein, übernachtet im Kurhaus, andern Tags
 Röttingen bis Hasenmatt & hinunter nach Lomm-
 vil & bis Solothurn zu Fuß alles.

Während der Jahre hatte Emil einige Male kleine ver-
 kochte Wunden. Bis im Sommer 1916 schlief Emil am
 Nachmittage von ca 1-3 h sehr gerne sein Mittagsschlafchen.

Im Oktober musste Vater wieder mit seiner Kompanie
in Berna im Turm Dienst tun, sodass Mutter & Kinder
hede allein waren. Gisela Brunschweiler war während
dieser Zeit auf Besuch. Papa wurde dann in Bern ab-
geholt am 11 Nov. (Bärengraben, Zeitlorenturm).
Bis Ende des Jahres war Vater dann in Kerzers & Erlach
Solimont im Dienst, sodass er nur Sonntags zu Hause
sein konnte.

Auf Weihnachten wurde ein grosser Eisereschlitten
gekauft, der bei dem schönen Winterwetter tüchtig
benutzt wurde. Am Weihnachtstage 1916 wurde neben-
stehende Photo gemacht.

1917 Erik wog 19 Kgr., ohne Kleider $17\frac{1}{2}$ Kgr. Länge 110 cm.
Mit Anfang Januar wurde Vater nach Lugano
(Monte Sanpiero) versetzt zur Beaufsichtigung der
Befestigungsarbeiten. Die Winterkälte hielt lange
an, sodass der Murensee von Mitte Februar an
bis Mitte März, sodass er traversiert werden konnte.
Infolge Vaters Übergang zum Civilleben (Aussch.
einer Stellung bei H. Schlatter & Co. in St. Gallen wurde
Mitte März von Muren weg nach St. Gallen gezogen
St. Georgen Hebelstr. No. 1. Damit wurde Besuch in Basel
verbunden bei Onkel Christian & Tante Alvina
Schmid - Jucker, Zoologischer Garten, Grenze bei



Aufgenommen in Murtten Weihnacht 1916.

bei Otterbach, Kanonendonner aus dem Elsass. —
Der Übergang & die langandauernde rauhe Kälte
bis Ende April wirkten das Erich & Heddy an Influenza
erz & heftiger wurden. Auf verschiedenen Sonntagstouren wurde St. Gallens Umgebung & umher,
Landsgemeinde in Hundwil. Mit Anfangs Mai
begann die Bepflanzung des Kriegsgartens auf
der Falkenburg, auch Kartoffeln sind dort gut
geraten. — Am den 2. Pfingsttagen floss die Tour
über Urnäsch, Kräpferlipass nach Rietbad, über
nach, dann über Kienkan, Ebnat nach dem
Regelstein, prächtige Aussicht auf Zürichsee
& Gebirge. Von Rietwil mit Toggenburgbahn zurück.
Eine Sonntagstour fand uns
auf dem Hohen Kasten &
Ramon, von Gais aus zu
Trop & zurück, wunder-
volle Aussicht in den Jura
& ins Rheinthal, gute Leistung.
Anfangs Juli fiel Erich von
der Schapenbrücke aus ins
Heinrichsbad, ca 2^{te} hoch eine
Wurde an der linken Seite
Zeugt davon.



Am Anfang August Mutter das Bett hüten mußte
wobei Emil von Vater nach Verrau verbracht, wohin
dann Mutter 8 Tage später auch zur Erholung
verfuhr. Beide verlebten dort schöne Sonnentage
im Hotel Signère, da Großmutter krank war.
Vater blieb allein zurück, weil Herdy in der Zeit
bei Tante Trina Eppenberger sich befand. Nun
Mitte Sept. verließ sie die Familie wieder, ge-
kräftigt, sodas Vater unbesorgt vom 17. Sept.
bis Ende Oktober in Kitzbühel dem mit seiner
Kp. Ballon Pils 3 sehen konnte. Während der
Sommer war aus dem Elgass Kanonendonner
oft sehr gut hörbar. - Gegenwärtige Besuche bei
den nahen Verwandten in Sonau, Hub & Kergan
beefelten ab, Cousine Thildy wird in St. Gallen
war oft bei uns. Während des Herbstes fiel Emil
mit noch einem Knaben von einem größeren
Kantwagen, sodas er ein Loch in den Stein
bekam, & nachs brechen mußte, es wurde län-
gere Zeit daran gedockert. Der Andere Knabe
Mark 3 vorher später an einer Gehirnerkrankheit.
Auf Weihnachten kamen Emil & Herdy jedes & ein-
je Liederchen „o Tannenbaum“ & „Alle Jahre wieder“
sollte sie allein & ordentlich singen können.

Schon im Winter 1916/17 sollte Erich tüchtig zählen
im Fahrtenplan sowie im freiwilligen Rechnen. Die
Mutter verstand es auch damals schon. Da Erich am
Frühling 1918 zur Schule kam, erhielt er zu beiz-
nachsten die Schultafel mit Tafel & Zugehör.

Im Frühling hatten beide Kinder ziemlich hartnäckigen
Kasarrh. Im Fbr. 1918 ersten Milchzahn verloren.

Schulbeginn, erster Schultag 29 April 1918, im
Schulhaus an unserer Hebelstraße, 2 Hänger weit weg.
Die Eltern waren froh, daß Erich fast 7-jährig wurde,
bis er zur Schule kam. Schon in Merten interessierte
sich Erich 1916/17 für die Druckstehen auf den Koloniel.
waren Buchzen in der Küche. Später erfolgte er Vaters
Zeitunglesen bei Tische, so daß er durch Kombination
Gedrucktes (Frakturs & Lateindruck) vorzulesen konnte
als vor Schulbeginn lesen konnte, ohne daß die Eltern
eigentlich sich damit befaßt haben. Jedoch konnte er auch
schon ordentlich früh zählen. Denn war ihm nur noch
das Schreiben & das Geschriebene zu lesen. In Folge der
Stadtverschönerung von St. Gallen mit St. Fiden (Tabler)
war der Schulweg ganz kurz geworden. Seine erste
Lehrerin war Fräul. Kutter, von Diebolden.
Während des Sommerferien Fuhrers mit Vater nach
Orben, Schloss Mammertslofen. Viel Schwämme wurden

gesucht & er fandirte deren Namen & Aussehen eifrig.

Die Grippezeit 1918^{VI} (Auftreten von heftiger Influenza mit Lungenentzündung, seuchenartig) überfiel die ganze Familie sehr gut, nur gab es lange Schneeferien wegen der Ausbreitungsfahr.

Erst durfte im Krankenbett allein Baden gehen. Die Schule nahm Erich noch stark in Anspruch, geröhnl. nur 2 Std pro Tag.

Mitte November 1918: Daffentillstand nach dem großen grös^{ten} Kriege, welcher vom 1.^{ten} VIII. 1914 gerüet hatte. Große Revolution in Deutschland & Österreich, Flucht der Kaiser & Könige, Erklären als Republiken. In der Schweiz durch die Sozialisten heraufgebrachte Generalfreick 16.^{ten} IX. von Bahn & Post. (2 Tage).

Durch die Kriegsverhältnisse wurden auch in der Schweiz die Brotkarten mit XI 1917 notwendig, 250 Gramm pro Kopf & Tag. Später wurden noch rationiert: Butter, Käse, Milch, Zucker, Teigwaren, etc.

Seit Anfangs September 1918 bis Juli 1919 war Vater bei den Kriegs- & Eingefangenen transporten von Roumanz aus, als militärische Begleitung, Zugsked. Die Kinder schlittelten im Winter & war nichts bejournes. Infolge von Grippegefahr war im Frühling kein Examen in der Schule. Gute Zeugnis, wieder bei Schul. Kette.

Cousinchen Olina Schmid, Tochter von Tante Olevina Schmid - Jüster in Basel geboren 1918, 4. Febr.

Mit Schulbeginn 1919 trat Vaters Cousine Betty Buchli aus Ferner - Temna in unsere Familie, um sich an der Töchterchule in St. Gallen zur Kindergärtnerin auszubilden.

Ende Juni bekamen Heddy & dann Erich die Kindspocken, es wurde die Schule bis zum Ferienbeginn ausgesetzt.

Da Erich von Frau Läubli in Ferien eingeladen war kam Max Läubli auf Besuch, ihn abzuholen.

Ende Juli. Mit ihm Ausflug auf die Hohealpe, alpenrosen gepflückt, $1\frac{1}{2}$ Tage, übernachtet in der "Schurstaum", "Alphornat" vom Outel in der Hub.

Erichs Ferien in seinem Geburtsort gefielen ihm sehr. Rheinfahrten, Ausflug nach Stein ^{am R.} (Hohen-Klingen). Vater liess ihm dann bis Eemishofen entgegen.

Anfangs Dez. 1919 wurden Erich & Heddy von den Masern befallen. Als Nachkrankheit hatte er dann noch doppelseitige Mittelohrentzündung durch zu machen, welche Zeit für Patient & Eltern eine beschwerliche & unruhige war. Verhundert konnte die ganze Familie weder ordentlich gesund verleben.

Geschenke Stell. für Ochsenpferd 1918, geschnittene Figuren 1920.
 Vor den Frühlingsferien gab das erste Examen, Mutter
 war zugegen. Mit bestem Ergebnis, alle 1. verabschiedet
 sich Erich von der I. Kl. Frä. Mutter. In der III. Kl. kam
 er zu Fräul. Müller.

Ostermontag Ausflug mit Ida Horber & Berni Schli
 nach St. Anna a. Alp - Rorschach. Den Auffahrts-
 tag mit Betty & Harry Buchli nach Rorschach,
 Gondelfahrt auf dem See.



Winter 18/19.

Juli 1919.

Ausflug auf die Hochalps.
 In der "Schurkanne", auf dem
 Rückweg, mit Alpenrosen.



max.



II Klasse
Fr. L. Kuster
1919/20.

Das Schulzimmer im Hebel-Schulhaus.
Gondelfahrt auf dem Bodensee, Aufnahme 1920.



Erich, Heidi,
Detti Buchli,
Hans Buchli,
Mutter.
Prächtiger
warmer Tag.

Am Pfingstmontag mit Vase zum Flugtag nach Romau-
horn, von Amolen zutuf. Dort bei Ankunft Zeuge
vom Todesturz von Flieger Taddeoli & seinem Monte
(das Wasserflugzeug ging in geringer Höhe 300 m ca,
in Stücke & die Gondel fiel in den See).



großvater in der Hub: Johannes Wirth & Frau Kashe-
rine geb. Rutz.
1836-1909. 1841-1913
begraben in Merigan.

Kurz nach Pfingsten 1920 wurden Heidi & Eril vom Keruhlungen befallen, so dass beide Kinder das Haus hüten mussten. Die Schule wurde ausgesetzt bis zu den Ferien. Während Heidi ziemlich Mühe hatte, über die Auffälle hauptsächlich nachts hinweg zu kommen, konnte sich Eril auch nachts gut allein behelfen & blieb er im Kinderzimmer allein. Auf die Ferienzeit hin war der größte Husten vorbei, so dass man es wagen durfte mit den Kindern in die Sommerfrische zu gehen.

Als Ferienort wurde gewählt Kirchhaus zum Aufstieg ob Oberchan bei Trübbach (Rheintal), mit prächtigem Ausblick gegen Lichtenstein & Luzernsteig. Von dort machte Eril mit seinem Vater einen Ausflug nach dem Lichtensteingebirge: Mels, Schloss Gutenberg & Balzers. Der 3 wöchige Aufenthalt tat gut & neu gestärkt konnten sie dann die Schule besuchen. In den Herbstferien gab einen ganztägigen Ausflug der ganzen Familie nach Appenzel, Wildkirchli & Seealpsee, welcher den Kindern viel Interessantes bot.

Am Tag vor Weihnachten 1920 durften die Kinder

ing Stadttheater: „Das neugierige Herrlein“, Kinder vor-1921.
stellung anschauen. (Früher, schon 1919 im Frühjahr hatten
die Kinder das Theater besucht als „Heidi“ I Teil gespielt
wurde).

Die Weihnacht brachte Erich, d. h. der ganzen Fa-
milie als Hauptstück: ein schwarzes Klavier.
Anfangs Januar 1921 begann Erich mit Klavier-
unterricht, 1/2 Std. pro Woche, Preis $3\frac{1}{2}$ Fr., bei Frä.
Fanny Zollhofer Hebelstraße 10. Er läßt sich
gut an, zeigt ordentlich Talent.

Über die Aufführung zu Hause & als Geschwister
untereinander ist zu bemerken, daß Keins mehr
tun will als das andere, im Haushalt helfen ge-
fährdet mit Widerwillen, nur auf mehrmaligen
Auffopf. der Burzke will gewöhnlich recht haben
& das letzte Wort, fährt man ihn dann etwas
heftig an, dann fängt er gewöhnlich zu schreien
an, eigentlich oft ohne Grund. Die Tränen
hat er übrigens immer bereit, wenn ihm etwas
mißfällt. Im Haushalt haben die Kinder die ei-
genen Schuhe selber zu reinigen, aufzuziehen, Gehr
abtröcknen etc. Erich reinigt nach Bedarf auch
in der Zwischenzeit den Treppenlauf, bringt Holz
vom Betrieb. Nur muß oft darauf gewarnt werden.

Während der Fastnacht durften die Kinder mit ihren Cousinen Friso Ellen Kreller, Josef Gossan ins Marionettentheater, das sie schon ein paar Mal besucht hatten.

Der Winter war sehr milde, so dass kaum gesteuert werden konnte. Über die Ostertage ging die Reise nach Zürich, beide Festtage, auf Besuch zu Familie Trübinger, von dort Ausflug auf den Pfannenstiel ob Meilen.

Beim Schulfexamen war Vater anwesend, er erhielt nur beste Noten im Zeugnis, was zwar nur besagt, dass er rasch & leicht lernt, das ~~Stillestehen~~ aufpassen hat er jedoch noch nicht gelernt, aus letzterem Grunde musste er hin & wieder länger in der Schule zurück bleiben, was ihm aber nicht viel machte, da er gerne bei der Lehrerin weilte.

Mit der IV Klasse bekam Emil endlich einen Lehrer: Herr Hengler, eine Klasse mit ca 45 Schülern. Im Frühling gab es statt des Jugendfestes einen Schulausflug, jede Klasse für sich, mit der IV einen ganztägigen, sonst nur halbtägigen früher. Es ging über Trogen, Kayen grub, H. Amageloh nach Rorschach (Motorbootfahrt)

mit der Bahn zurück.

Die ganze Familie machte Ende Juni einen Sonntagsausflug nach Heidenham, ob Heekborn, zusammen treffen mit Familie Herk-Bodmer (Jörg), dann Spaziergang nach Arenenberg Ermatingen. Prädiger gemeinsamer Tag.

Im Sommer Bedereit, jüngste Gelegenheit: 3. Mai, begann Erik mit dem Schreimen lernen & erfasste wenigstens die Anfangsgründe.

Auf Ende Juli geht für die ganze Familie Ferien im Bündnerland: Tenna & Vergam.

Mit der Hinreise wurde von Ragaz aus eine Fußtour über den Kunkels ausgeführt, ca. 7. HS, über Vättig nach Reichenau, übernahmtes im "Adler", andern Tag bis Rodels (Donlesch) von da zu Fuß durch das Dorf Rodels, (wo Vater früher bei seinem Großvater Chr. Buchli-Gartmann oft von der Kantonschule aus in Ferien verweilte), dann zu Fuß nach Sils & Thusis. Nach einem Kaffe bei Herrn Rudolf Jucker-Gedig ging es den gleichen Tag noch hinauf nach Glas, über Murnein, Unt. & Ober-Tschappizina, immer im Angesicht des Piz Beverin.

Andern Tags die „Hägen“ hinunter nach Jafienplatz
a hinaus über Munsich, Eggli nach Tenna
für 14 Tage. Die 3 Reize- & Marschtage wurden
von beiden Kindern mit Freude & Eifer beendet.
Schöne Ferientage auf Tenna, dem Geburtsort von
Vaters Mutter, (Aquarell des Hauses). Besuch bei
den verschiedenen Verwandten. Ernt mit einer Gesellschaft
aus dem Pension Waldhaus unter Vaters Leitung
durfte den Piz Rhein, & den Piz Fess erstei-
gen, ordentliche Tour (2800 m. ca). Tenna 1650m.
Während der Zeit auf dem Tennen Kreuz Alppest,
Begrüßung von Onkel - Tante aus Basel mit
Omelia & Manfredi. Von Tenna über Seuling u. Vergam.
Die letzten Ferientage durften wir bei den Großel-
tern in Vergam (Wiesenheim) zubringen.

Während der schönen Herbstes hatten wir Ernstli
Horber auf Besuch. Dann wurde Mutter infolge
Bronchitis bestelägerig, eine Rosteranz geschien
Louise Schweizer bezorgte das Haus. Im Nebelmonat
November froren die Weiher zu, so dass die Kinder
das Schlittschuhlaufen ordentlich üben konnten.
Selbst Vater erlebte es noch. Auf die Herbstfeier
war Betty Buhli mit dem Kindergärtnerinnen diplom
heringezogen, es reichte dann Grisel Joss noch bis Weih-

wachsen in der Familie. An der Weihnachtsfeier des Gräberbündnervereins durften die Kinder auch bei einem Kindertheaterstück mitmachen & wurden bescheert. Erich hatte auf die Festtage die verschiedenen Weihnachtslieder & noch andere ordentlich & z. Teil auswendig gelernt, sodass am Weihnachtsabend, wo Vater & Sohn auf der Flöte mitspielte & Mutter & Heidi mitgingen, Erich sich quasi als Dirigent verhielt.



zum Bild: Die Nachkriegszeit zwangen manchen nicht nur zum Garten-Kartoffelpflanzen, auch zum Holzsägen & Spalten, was Vater gerne machte, oben mit Herrn Trener, Optiker, II Stock. Im Jahr 1921.

Nachtrag: Bei Anlaß ihres Geburtstages im Juli, an einem schönen Sonntag, einem Flugtag mit Fallschirmsprung wurden die Kinder über die Geburt, so weit heimlich aufgeklärt, ebenso über Weihnachten & den Klaus.

Auf Weihnachten wurde ein Familienbild angefertigt & versandt.



Beim Aufsteig
durch das Täli
bei der neuen
Hütte vorbei
den Galttrich-
hütten



Im Hintergrunde der Seilener-
gras.

Vorbereitungen
zum Alpfest
auf dem Kreuz
Transport von
Speis & Trank
durch den Män-
nerchor Teuma.

E.



Schneesport im Sommer.

Piz Fess Grönerhorn



Red

auf dem Piz Ricin.

Bilder aus den Ferien -
tagen in Tenna 1921.



auf dem Fess.

Erichs Bergtouren auf den
Piz Fess. 2800 m. ca.
Prächtige Tour. Lustige
Gesellschaft.

Mutter & Heidi zogen vor
in Waldhaus zu überleben.



1922. Im Januar war ein guter Wintermonat, die ganze Familie trieb Schlittelsport. Da die Schneedecke noch lange zu dauern schien, so erhielten die Kinder noch Ende Januar Skier, 1 Paar eine Stöcke. Ke Fr. 21.-, sie konnten im Februar noch oft tüchtig üben & durften mit Herrn & Frau Treuer auch einmal eine Skitour über alle Eggen machen.

Während des Februars war Mutter an einer Rippenfellentzündung erkrankt (Dr. Brügger) & damit für alle eine etwas



traurige Zeit.

Erich übt ordentlich auf dem Klavier, er bekommt 1 Büchlein „Appenzellerlänze“, die Lehrerin rühmt sein rasches Erfassen, dafür hat er zum Üben wenig Sitzleder & Geduld.

Beim Schulexamen von Vater anwesend. Erich durfte dann einer Einladung folgend während den Frühlingsferien nach Zürich zu Trabiner's, 14 Tage, eine für ihn interessante, abwechslungsreiche Zeit: Stadt, Rütliberg, See, Tram.

Die übrigen Familienglieder machten einen an Ostern einen 4 tägigen Ausflug nach Weesen-Fly, Anden, Betslis. —

V. Ke.

Mit Anfang Mai, 8 Tage Verspätung von Bezug des neu angekauften erweiterten Schulhauses: Turnhalle mit 4 neuen Schulzimmern. Der bezügliche Gemeindebeschluss wurde mit nur 13 Stimmen angenommen.

Gleichzeitig aus verschiedenen Gründen erfolgte die Trennung in Knaben- & Mädchenklassen.

Herr Kleinhaus



Ernst erhielt als Lehrer: Herr A. Wüest.
Auch der Handfertigkeitunterricht begann,
so er das Fach „Naturholz“ besuchte,
muss mit Nadeln und Faden kleine Sachen
zusammen nähen & dann um Weih-
nachten mit Korbflechten beginnen,
mit Peddigrohr. Ernst zeigt Freude
an dem Arbeiten, auch die Schulfächer:
Sprache, Geschichte, Rechnen & Geo-
graphie sind seine Lieblingsfächer,
auch Singen, während er für Zeichnen
wenig Talent hat.

Ein Schulausflug führte die Klasse nach
2x angeboten endlich auf die Hundriller-
höhe.

Mit der V. Klasse erhielten die Kinder Knoch-
tabellethen, deren Einnahme vom Vater
aufzuzehen ihm gestattet wurde. Die
Zähne wurden auch untersucht & um die
Brut 5 Zähne plombieren lassen in der
Schulzahnklinik.

Die beiden Pfingsttagen verlebte
die ganze Familie auf der Ebenalp &
auf dem Schäfler, übernahm auf der Eben-
alp, 2 schöne Tage, die Feldbeide, auf
Weihnachten angeschafft wurde nach er-
kennt.

Mit Schulbeginn gab's im Naturheile-
rein ein Kinder-Turn & Spielkurs unter
guter Leitung, in Badekostüm turnen,
in Sonne, Licht, Luft & Wasser baden.
bei welchem Anlass die Kinder an einem
Gartenforschen der Schrebergärten anfang
Juli bei einem Blumenreigen & beim
Knaben turnen mitmachen durften.

Im Frühling wurde der Winterholz vorat

wie am 19.21 selber gesägt, gespalten & in den
Bach hinabgezogen, wo Emil ordentlich
mitmachte.

Im Frühlings war's, da
Emil wog im Sonntagsgewand 34 Kgs ca.,
& hatte eine Körperlänge von 143cm.



Aus Zernitz,
am 8 Juli war's, da
kam die Trauernauchricht
von Betti Buchli's Tod,
nimmst 8 Tagen, unser
lieben Familienengenin
während 2½ Jahren,
ein Vorbild an Fleiß &
Tugend. 20 Jahre.

Die Badezeit in den 3 Wässern wurde von
Emil eifrig benutzt, er lernte schwim-
men & hat ordentlich Courage.

Des eig. Turisfests wegen begannen
die Sommerferien (5 Wochen) schon 8 Tage
früher: befluggte Stadt, Lungen, etc.

Auf Ende Juli ging die ganze Ferien
Familie in bester Gesundheit ins Binn-
erland nach Langries (Schaufigg) in die Felsen.

Vom Elbur ging zu Fuß, $5\frac{1}{2}$ Std. lang bis nach
dem Ferienziel (Gasthaus Jurela). Ausflüge
nach Arosa, Samedan, Splugpass & Schia-
horn abends bei schönem Wetter. In der II
Woche war Vase in Genf beim Gordon-Demeter
besuchen, er nahm teil am Wettbewerb 2/3
August, Landung nach ca 17 Std (von ab-
ends bis ca 1½ mittags) nahe der italieni-
schen Grenze in Frankreich, in Argentières.
Gewann den II Preis, Silbermedaille.

Bei seiner Heimkehr fand er Erich im Fieber
heftige Mundentzündung, tüchtig schreien-
dell endlich, das etwas scharfe Essen soll die
Schuld gewesen sein. Die Reise nach Vergam
zu den Gipsellen wurde deshalb verzögert,
so daß der Aufenthalt dort nur 2 Tage dauern
konnte. Erich erholt sich dann langsam.

Schreiben

Vergam

Während Neidg schon mit der ersten Klasse Tabletten
 gegen den Kropf eathielt, wurden solche der Klasse
 von Erich erst mit der V. Klasse 1 Stück im Monat
 von Vater auf gegeben



Snelapass.

warmen Sommers
 Kinder & der Eltern eine
 Abende, der Turnhalle
 den, Dornen in den
 Westmacht sogar im
 Klassenreise brachten
 Anhebel.

na Futter-Feuer war
 auch, schenkte Hyazinthen,
 schenkte Lieder.

Schon von Westmacht konnten die Westhölzer
 heraus geholt werden. Die Ausgrüftung wurde
 vervollkommen, sogar Vater begann mit
 um die Kinder mehr immer
 zu müssen.



bei Großvater

wurden die Kinder an ein Volkes-
 le (Paul Baumgartner: Klavier)
 der Stück "Rumpumpel".
 Fräulein Hünge an für auf Besuch.

Während Neidy schon mit der ersten Klasse Tabletten
gegen den Kropf eathielt, wurden solche der Klasse
von Erich erst mit der V. Klasse 1 Stück im Monat
gegeben, welches Verabreichen von Vater auf Zusehen
hin gestattet wurde.

Trotz des sommerarmen Sommers
war die Gesundheit der Kinder & der Eltern eine
gute. Im neuen Schulhause, der Turnhalle
wurde Unterricht, Baden, Dorphen in den
naren Anlegen, nach Westmacht sogar im
Schwimmen - a Völkerbad Klassenweise brachten
Abrechnung in den Schulbetrieb.

Großmutter Barbara Jutter-Juan war
Ende Oktober auf Besuch, schenkte Hyazinthen,
& Erich Geld für den deutschen Liederschatz.

Schon vor Westmacht konnten die Heshölzer
herausgeholt werden. Die Ausgrüftung wurde
nervoll konummet, sogar Vater begann mit
dem Schneesport, um die Kinder mehr immer
allein ziehen lassen zu müssen.

Am Weihnachten durften die Kinder an ein Volks-
Konzert in der Turnhalle (Paul Baumgartner: Klavier)
dann auch in Theater Stück "Rumpumpel".
über die Feiertage von Fräulein Hüniger anführte auf Besuch.

1923. Ausser etw. Kispast war in den 12. Winter noch
viel los, im milden Winter. Erik durfte mit Vater &
Herrn & Frau Trener eine Skitour auf den Jäbris machen.
Die ganze Familie erfreute sich fortwährend bester
Gesundheit.

Auf Ostern 30. III. - 2 IV. waren alle auf Besuch
bei den Großeltern in Versam: über Weesen, Sar-
gans, schönes Wetter.

Mitte April: Examen, bei Erik waren Vater & Mutter
anwesend. Noten siehe Zeugnis. Mit dem Schön-
schreibern Chapert's.

In den letzten Ferientagen durfte Erik nach
Versam, ganz allein reisen, um Großvater
zu seinem 70. Geburtstag zu gratulieren &
einen Quicksilverbarometer & eine Hausphoto
zu überreichen. Das machte ihm viel Vergnügen.

V Klasse: 7 Mai, Lehrer Hiest, 36 Schüler am Anfang
Arbeitsstunde: Holzbau I bei Herrn Hiest.
Erik hat Freude an den Handarbeiten. Bei ge-
eigneten Flechtarbeiten zeigt er ordentliche Geschick
& Fertigkeit.

Am Pfingstmontag Zusammenkunft mit den
Großeltern in Dyrölsan (Rheindeutsch) schöner
Tag, zu Fuß von Jäbris über den Stopp nach Alsgräven.



Vater als Oberleutnant der
Ballonpionier Kp 3 beim Übertritt
in den Landsturm 1923 (Sep.).

Eine kleine Pockenepidemie veranlasste die Schul-
behörde die Zwangsimpfung einzuführen, in den
Schulen etc. Da die Eltern gegen das Impfen sind,
& sie deshalb die Kinder den bekannten Impfschä-
den mit event. Folgen nicht aussetzen wollten, rich-
tete der Vater einen energischen Protestbrief an
die Schulbehörden, in welchem er die Erlaubnis,
die Kinder zu impfen, nicht gab. Der Schularzt
musste die Gründe anerkennen, & die Kinder
kamen ungeimpft davon, zum Glück. 2. Juni 23.
Ein warmer Juni, das Winterholz war schon im schöne-
ren April gesägt & gespalten. Garten arbeiten. Die
kalte Föhnwindung befestigte den Entschluss, die
Sommerferien in Tessin zu verleben.

Ferien. Die Ferien begannen am 21. Juli: Fahrt nach Tur-
mange über Rapperswil, Hohlle Gasse, zu Fuß von
Greppen nach Weggis. Übernacht in St. Gotthard, präch-
tiger Tag. am 22. Juli: Seefahrt bis aufs Rütli,
morgens zu Fuß, dann von Brunnau über Sigirikon
mittags über Tellskapelle, Axengruppe (Autoplate)
Bad im See bei Flüelen, zu Fuß bis Altorf. Längere
Rast vor dem Telldenkmal, übernacht in Hotel
Bahnhof. Es hat viel zu studieren & zu sammeln
wegen der elektr. Gotthardbahn. Am nächsten Tag früh auf

in gößeren Frühstück, march durch die Schollenen nach
Andermatt & weiter über Hospental auf die St. Gotthard
passhöhe. 2 Std. Rast mit Mittagbrot. Artillerie & Schützen
dann in flottem Tempo das Val Tremole hinunter,
(Stahlstein & Granaten), nach Airolo, gleichen Tags
noch nach Brera. Schöner Tag, schöner Abend,
alle sind prächtig marchiert mit Rückmarsch, über
den Berg. Am nächsten Tag gehts mit der Selbstschutten
auf Bleniothal, Aquerossa & dann über Ponte S. Valentino
nach Olivone (Fest von Joh. Peter Frey, Vater von Vater).
Zurück über Airolo, übernachtet in Brera. Immer
früh am Morgen gehts dann mit S. B. B. nach Castione,
von wo zu Fuß über das Schlachtfeld von Orbedo (Kä-
pelle) nach Bellinzona (grüne Felsen) längen
am Tag, erst kein Schloß, schön, prächtigen Block
in die Runde, mit S. B. B. über den Ceneri nach
Lugano. Bei dem wunderschönen Wetter gibt viel zu schauen.
mit dem Schiff noch bis Gaudria, dem Fischernest,
am Fuß über die Gaudria felsen (Olivone) zurück.
In der letzten Etappe der langen Reise über Lugano
nach Maroggia, wo man den Berg hinauf nach
dem Ferienort Rorio (Hotel Quana Jeneroso).
Schön gelegen. Angenehme Aufenthalt. Von da
Ausflug: 2x auf den Jeneroso, dann nach Lepo.



Vom Rütli nach
Brunnen, auf dem Schiff
"Schiller"

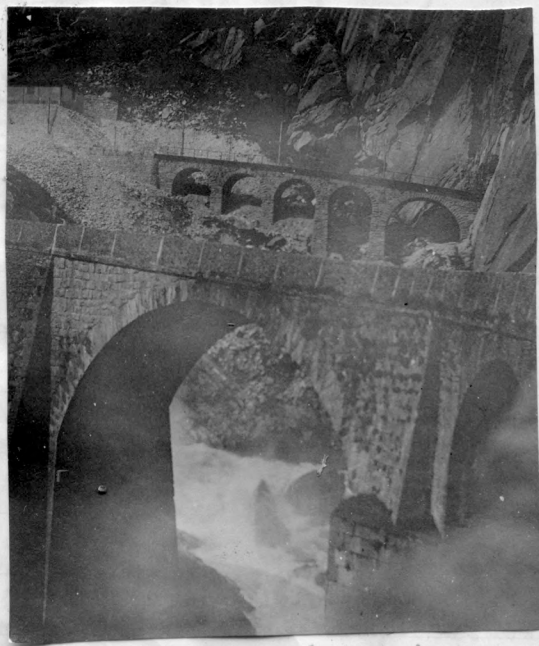
Rast in Altdorf



Axensee



v. d. Tellendenkmal



Teufelsbrücke



lago, Marcote, Monte
Salvatore (über Melide
Carona & nach Lugano)
etc. Dann nach Como
& Bernate, Zusammen-
kunft mit Vaters Jugend-
freund Vassallo Pinoto
von Quarguè. Erstmal
in Italien. Zurück mit
der Bahn über Zürich, elektr.
die viele Sonne hat allen
gut getan. Vom Herbst
ist nichts zu melden.

Marcote.

Auf die Weihnachts im Bündnerverein durften
Erich & Heidi an einem Singspiel „schneewit-
chen“ mitwirken. Auch begleitete er auf dem
Klavier das Geigenpiel von P. Tomaglin, &
spielte dann noch ein Solostück auswendig.

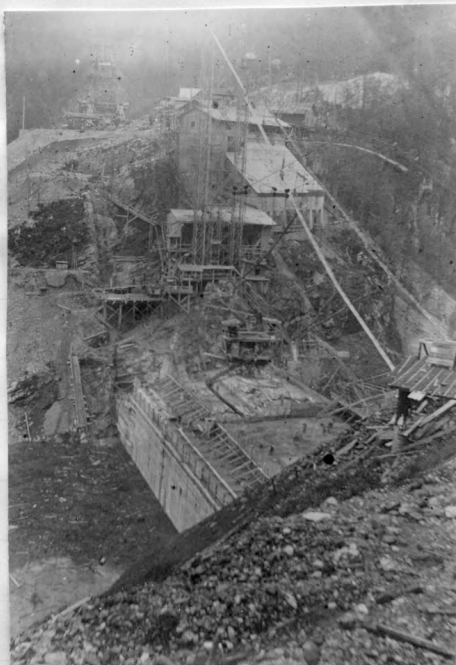
Der Familienweihnachtsabend brachte
allen viel Glückes. Besonders der 1. Weihnachts-
tag mit dem Schnee & der Sonne lockte alle
auf den Freudenberg, wo Mutter sich auch
auf die Ski's wagte zu aller Freude. Es wurde
beschlossen ihn & die Ski von Erich zu überlassen



1924.



Vom Besuch Tante Alvinas
mit Almi & Maudli, aus Basel. Juli 1924



2. Aug. über Glarus, Kleinstad
Richisan (Mittags mit den), übernacht in D. Scheindep
3 Aug. Heggital, Harmanen, Mutter löst Finger.
mit Auto nach Nyon. Hotel in Zürich.

Jäntistöur der Familie



über Rospfall, Tiervies (übernacht)
Gipfel, schön Aussicht, über Schipfer
heimwärts. 6 / 7 Sept.



Kantons- und Kreis-
Wärfel bei der Tom auf d. Alpersiegel.

bei der Tom auf d. Alpersiegel.
in die Kantons- und Kreis-
Wärfel bei der Tom auf d. Alpersiegel.
in die Kantons- und Kreis-
Wärfel bei der Tom auf d. Alpersiegel.

Dann begann 1924.
ein Skifahren:
Erik erhielt
neue lange Ski.
& sogar Mutter
machte alle Aus-
flüge tüchtig mit.
Im Winter hatte
Erik Gelegenheit
ein Volkssingen
mit Paul Baum-
gartner St. Georgen
als Klaviergott zu
anzuhören.

Auf Ende des
Schuljahres kam
das "Fieber"
für die Kantons-
schule. Ihn H.
wurden zur Auf-
nahmeprüfung

in die Kantons- und Kreis-
Wärfel bei der Tom auf d. Alpersiegel.
in die Kantons- und Kreis-
Wärfel bei der Tom auf d. Alpersiegel.



Schöne Herbstferien 1924 in
Gersau am Vierwaldstättersee.



Im Pfanderheller sein Haus
v. Seck aufgenommen



Im Kindergarten.

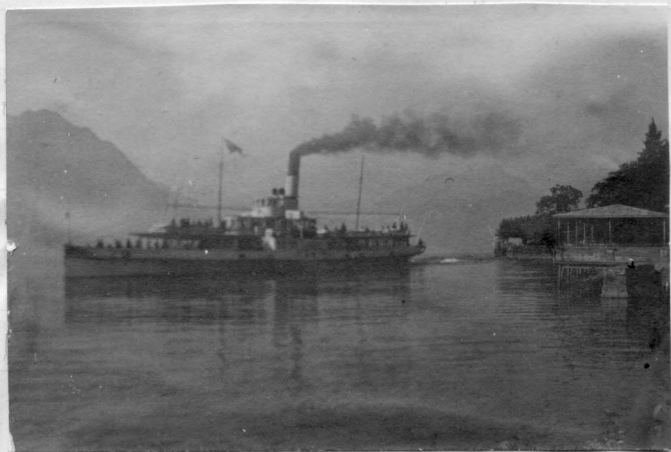


Das Nebelmeer von der Scheidegg.



Herr Keller
Basel

auf der Verdauungspromenade



Das
Schiff
"Wri".





